

## RUNDBRIEF NR.: 32

I/01

Eingegangen sind Infos von:

Emscherblut (Dortmund); Steife Brise (Hamburg); Fast Food (München); Improvisorium (Osnabrück); Urban (Paderborn); Jürgen (Walddorf); Gorillas (Berlin); *Ganz Kent (Nürnberg)*;

### NEUE ADRESSEN:

#### Geändert:

Steife Brise (s. Anlage) nun in Plön!

Urban Luig, Josef Schröder Str. 9; 33098 Paderborn, Tel: 05251/730904

„Improtheater Wildwechsel“, Rüdiger Ewald, Ostendstr. 78, 70188 Stuttgart, Tel: 0711/281150

#### Neu.

Jürgen Schwarzmann (s. Anlage)

Karlsruher Schnitzeljäger, Bernhard Frank, Leopoldstr. 7, 76133 Karlsruhe

#### TERMINE:

Internationales Festival für Improtheater in Berlin: 23. - 31.3.

Dazu im Netz: [www.improfestival.de](http://www.improfestival.de)

### STICHWORT:

***Buchbesprechung/-kritik: „IM MOMENT“***

Lieber Florian,

vielen dank für die zusendung des neuen buches von randy dixon.

Ich war schon sehr gespannt darauf und es hat tatsächlich auch meine erwartung insofern erfüllt, als es sich über einen praxisbezogenen rahmen hinaus über zielsetzungen, entwicklungen und ansprüche auseinandersetzt.

Dabei bleibt es allerdings öfter im allgemeinen und es wäre schön, wenn es ein paar praktische beispiele mehr gegeben hätte.

Was sehr interessant war, war die unterscheidung zwischen spontanität und kreativität, wobei kreativität fast als ein hindernis für reine spontanität dargestellt wurde.

In diesem zusammenhang wäre für mich eine weitere differenzierung und untersuchung der parameter:: spontanität - kreativität - originalität - authentizität und deren beziehungen zueinander bzw. zur improvisation interessant gewesen.

Was fast gänzlich fehlt ist die einschätzung der interaktion mit dem publikum.

Und hier würde ich widersprechen oder einen anderen schwerpunkt setzten:

Das ist für mich immer noch eine der wichtigsten sachen, die improtheater von anderem theater unterscheidet. (in dem kapitel zu abfragen ist die dabei immer auftauchende leidige frage nach den schlechten, simplen vorgaben aus dem publikum treffend beantwortet:

es liegt an der art, wie wir unsere fragen stellen, daß wir entsprechende antworten bekommen).

Die Unterscheidung zum "normalen" Theater liegt nicht nur im Miterleben des Spontanen (den das muß vom Publikum erst mal nachvollzogen werden können:  
s.: eine Impro, die gut läuft, wird gerade deswegen oft nicht mehr als improvisiert vom Publikum empfunden)

Noch liegt es im "berührt werden" durch das Geschehen. Es ist fatal, wenn wir den "normalen" Theaterstücken und -Spielern absprechen, daß sie dieses Ziel nicht haben oder mit ihren Mitteln erreichen könnten.

Sie liegt immer für uns in der lebendigen, direkten Interaktion, was das Publikum zu einem Mitspieler macht und in eine aktive Rolle bringt (s. z.B.: das No-agenda)

Daß für die Spieler jede andere Langform, in der nur einmal etwas abgefragt wird sehr interessant ist, steht außer Frage. Aber auch, wenn wir nicht immer aufs Publikum schießen sollten, es bleibt eine öffentliche Veranstaltung und Theater wird ja nicht nur zur Befriedigung der Schauspieler gespielt, sondern für die Zuschauer präsentiert.

Und dabei ist Improtheater die einzige Form die darüber hinaus auch mit den Zuschauern spielen kann.

Zu den Diskussionen über die Benutzung von Formen fällt mir ergänzend ein, daß die Ausführung (als spontane Präsentation von Ideen) nicht durch eine erlernte Form gestört oder behindert werden muß: wenn ich die Technik des Singens, Pantomimespiels oder auch einen Spielstil (wie Shakespeare oder Commedia dell'arte) beherrsche, werde ich dies zur Einfärbung und als Rahmen benutzen können, ohne daß meine Spontaneität dadurch eingeengt wird (sondern wie beim Klavierspielen brauche ich dann nicht mehr darüber nachdenken, wie ich die Finger setze). Das setzt allerdings ein intensives Training zur Beherrschung der Technik voraus und diese Zeit haben oder nehmen sich viele Gruppen eben nicht. Auf jeden Fall gibt das Buch genügend Anregungen und ist als weitere Diskussionsbasis wertvoll. Wenn du gestattest, würde ich diesen Brief als offenen Brief (und Buchbesprechung) - eben als Diskussionsbeitrag - in den nächsten Rundbrief setzen.

Bernd.

### **STICHWORT: INTERNET**

Ich hatte mit Stephan Stark (Holterdipolter), der die Netzseite: "impro-theater.de" betreibt, folgenden Ideenaustausch: die Netzseite soll dem schnellen Austausch zwischen den Gruppen bezüglich Terminen, Auftritten, Auftrittsgesuchen oder -ankündigungen, sowie Workshops, etc und brisanten, aktuellen Themen dienen.

(Soweit es nicht sowieso schon eine schnelle Verbindung bei konkreten Anlässen zwischen Gruppen und Spielern übers e-mail gibt).

Der Rundbrief soll - seinem Medium gemäß - für die langfristigen Themen oder Planungen, und für Diskussionen, die man gern auch mal nachliest und vor allem zum Verfielfältigen dieser Infos für alle Gruppenmitglieder einer Gruppe (wo ja vielleicht eben nicht alle auf dem Internetstandard sind) dienen.

Außerdem finde ich, daß es immer noch konkreter ist, etwas in der Hand zu halten, als es auf dem Schirm in irgendeinen Ordner zu packen.

Deswegen brauchen sich diese beiden Arten von Veröffentlichungen nicht in den Weg zu kommen, und ich hoffe, daß der Rundbrief nach wie vor eine Plattform für Austausch und Diskussionen sein wird.

Sollte das hingegen von vielen Gruppen anders gesehen oder gewünscht werden, so bitte ich um entsprechende Rückmeldung.

### **NÄCHSTER STICHTAG:**

Ist (Sommeranfang) der 21.6.

## ANLAGE 1:

### **EMSCHERBLUT**

Anfang des Jahres haben uns zwei Spieler verlassen: einerseits trennten wir uns von Martin Cambeis, der drei Jahre bei uns war und andererseits verließ uns parallel dazu unsere langjährige Spielerin Barbara Müller.

Barbara wird bis zum Sommer weiter bei uns spielen und uns dann als Springerin weiter begleiten.

Nun arbeiten wir mit 3 neuen Spielerinnen und hoffen, daß wir sie euch bald vorstellen können. Zwei von ihnen kommen aus dem Clownstheater und eine aus dem Musiktheaterbereich.

Zur Zeit haben wir also kein größeres, neues Projekt vor, sondern wir reorganisieren unsere Gruppe, und arbeiten weiterhin am „Tri-ater“ (oder Trippleplay). Hier haben wir einiges an der Musicalstruktur getan und trainieren dies fleißig; aber auch die Theaterautoren sind noch lange nicht ausgereizt (und deshalb immer noch reizvoll).

Unser nächstes Match wird wieder einmal ein internationales sein: gegen theatersportvereinigung Amsterdam (27.4. in Dortmund, Fritz-Henßler-Haus).

Im April sind wir auf der Freiburger Börse und es würde mich freuen, wenn ich dort Kollegen treffen könnte.

Ebenfalls im April spielen wir mit L.U.S.T. in Freiburg Theatersport (10./11.4.)

Weiterhin läuft auch noch unsere Radioserie auf WDR 5: „Neugier genügt“.

Leider habe ich den Eindruck, daß ich keine wirkliche Diskussion über die Lizenzverträge, bzw. -beiträge, entfachen konnte. Von den Gruppen, mit denen ich gesprochen habe (Fast Food; Improvisorium; EIT; Steife Brise) war eher das Resümee: abwarten. - Schließlich wird nichts so heiß gegessen, wie es (aus-)gekocht wird ?!

In diesem Sinne : guten Hunger !

Bernd Witte.

## Anlage 2:

RUNDBRIEF MÄRZ 2001

Liebe Kollegen, herzliche Grüße aus Hamburg!

Nach langer Funkstille mal wieder ein paar Zeilen von uns. Genauer gesagt, 4 Punkte:

1. Bernd's Meinungsanregung zum Thema TheatersportTM, Lizenzgebühren etc.: Auch wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir mit den Forderungen der neuen „Lizenzgebührverwalter“ umgehen. In den von Bernd geäußerten Punkten können wir ihm nur beipflichten. Wozu eine Mindestgebühr? Es keimt eben doch die Frage auf: „Was tut das Theatersportinstitut für uns?“. Wir haben uns entschlossen unsere Lizenz noch ein Jahr laufen zu lassen und abzuwarten was geschieht und gleichzeitig beim Theatersportinstitut konkret angefragt mit welcher Art von Werbematerial sie uns unterstützen können. Bis heute haben wir noch keine Antwort erhalten. So wie wir etwas hören, wird Meldung gemacht. Ach ja, ein Volker Quandt kennt dort übrigens niemand!

2. Wir haben ein Impro-Musical in Hamburg auf die Beine gestellt und spielen dies seit Februar regelmäßig („Das Hamburg-Musical“). Unter der Mithilfe von Detlef Schmidt haben wir das Risiko der musikalischen Langform auf uns genommen und dies mit regem Erfolg. Das Publikumsinteresse ist riesig und auch die Hamburger Presse ist sehr positiv. Natürlich läuft noch nicht alles perfekt, aber immerhin läuft's und macht unheimlich viel Spaß. Das nächste Mal mehr Information...

3. Unsere Kontakt Adresse hat sich geändert:

ImproTheater Steife Brise  
Thorsten Brand  
Friedrichstr. 22  
24306 Plön  
Fon/Fax: 04522 / 76 02 78

Email:

4. Internetadressen:

[www.steife-brise.de](http://www.steife-brise.de)  
[www.theatersport.com](http://www.theatersport.com)  
[www.improvland.com](http://www.improvland.com)  
[www.diefes.de](http://www.diefes.de)

Ein erfolgreiches Jahr 2001 und alles Gute wünscht Eure,

Steife Brise

Steife Brise

...denn sie wissen nicht, was sie spielen!

ImproTheater "Steife Brise" w Brand, Butting, Schlößer Schauspieler  
Partnerschaft w Friedrichstr. 22 w 24306 Plön  
fon/fax: 04522 / 76 02 78 w Email: w

Bankverb.: Hamburger Sparkasse v BLZ: 20050550 v KTO-NR: 1230 458 109

## Anlage 3:

1

Spezialworkshop: Improvisation und Masken am 28./29.04.2001

Mit Masken improvisieren gibt dem Spieler eine große Freiheit. Er versetzt sich in einen fremden Charakter und entdeckt damit einen neuen Zugang zu Geschichten. Ein anderer Charakter bedeutet auch ein anderer Körper. Figurenarbeit ist also auch ganz stark mit Körperarbeit verbunden.

Jeder ist herzlich willkommen, Voraussetzungen gibt es keine. Die Grundtechniken der Improvisation werden im Workshop vermittelt.

Gebühr (2 x 6 Stunden): DM 260.- / 180.- (nur für SchülerInnen)  
Zeitraumen: jeweils 10.00 bis 17.00 Uhr  
Kursleiter: Andreas Wolf (fastfood theater)

2.

Fortgeschrittenenkurs / Kurs III am 21./22.04.2001

Dieses Angebot richtet sich an alle, die bereits unsere Improkurse I und II (Grundkurs und Erweiterungskurs) besucht haben, aber noch gerne einen IIIer Kurs (Fortgeschrittenenkurs) belegen wollen.

Am Samstag, den 21. April und Sonntag, den 22. April 2001. (Zeitraumen: jeweils 10.00 bis 17.00 Uhr), findet ein Wochenend-Fortgeschrittenenkurs/ Kurs III statt.

Kurs III intensiviert die in Kurs I und II gemachten Erfahrungen. Verfeinerte Techniken der Improvisation sollen die Fähigkeit zu vernetzten Assoziationen fördern, um somit zu komplexeren Geschichten zu gelangen. Individuelle Schwerpunkte ergeben sich durch die Kursteilnehmer.

Gebühr (2 x 6 Stunden): DM 260.- / 180.- (nur für SchülerInnen)  
Kursleiter: Roland Trescher (fastfood theater)

Die Anmeldung gilt nur schriftlich und bei Zahlung durch Überweisung (Kennwort "Improschule-Kursbeginn Datum") bzw. beigefügten Verrechnungsscheck. Die Anmeldebestätigung und Bekanntgabe des Raumes erfolgt schriftlich ca. eine Woche vor Kursbeginn.

Anmeldeformulare (Kursanmeldung) liegen an der Abendkasse aus oder können im Büro des fastfood theaters angefordert werden.

Herzliche Grüße vom

fastfood theater Improvisation e.V.  
Oberanger 38  
80331 München  
Tel. +49 89 260 263 74  
Fax +49 89 260 263 75  
mailto:office@fastfood-theater.de  
http://www.fastfood-theater.de

19. April 2001 19:30:56

## Anlage 4:

Improvisorium, c/o Gero Kumpers, Gudenusweg 52, 49205 Hasbergen, 05405/6310 bzw. 0177-2855121, gero.kuempers@t-online.de

Improvisorium wurde gegründet Ende November 1997 in Osnabrück von ehemaligen Mitspielerinnen der Improtheatergruppe zero zero seven up bzw. 007up. Die Schauspieler von Improvisorium sind Mitglieder des ersten unordentlichen Zimmertheaters Osnabrück e.V. ( ☐ HYPERLINK "<http://www.zimmertheater.com>" ☐ [www.zimmertheater.com](http://www.zimmertheater.com) ☐ ) und spielen teilweise auch bei anderen Produktionen des ZimmerTheaters mit. Hier wird regelmäßig geprobt.

Aktuelle Mitglieder von Improvisorium sind:

Gero Kumpers, Markus Brockmeyer, Jörg Wahlbrink, Anna Tollkötter, Ilka Mertinkat, Clemens Nietfeld, Nicole Hilgen, Carsten Rust ( Musiker )

Wir führen regelmäßig Improshows im ersten unordentlichen Zimmertheater Osnabrück auf (siehe auch [www.zimmertheater.com](http://www.zimmertheater.com)) bzw. Theatermatche im Café Spitzboden im Kommunikationszentrum Lagerhalle ([www.lagerhalle-osnabrueck.de](http://www.lagerhalle-osnabrueck.de)) oder im Haus der Jugend. Auch die Einzelauswertung im Theatersport – Maestro/Champignon – wird von uns in Osnabrück ausgerichtet( den Begriff Maestro bitte aufgrund der aktuellen Diskussion nicht öffentlich machen!) Insbesondere für den kommenden Herbst suche wir Matchpartner. Matche haben wir bislang mit Hannover 98, RatzFatz.de(Münster) und Inflagranti(Bremen) gespielt. Demnächst mit Emscherblut und Manta&Degen(Unna).

Eine eigene Homepage ist in Vorbereitung.

Ciao,

Gero Kumpers

## Anlage 5:

GORILLAS (Berlin)

Kolleginnen und Kollegen, anbei noch einmal der brandaktuelle, kurze Hinweis auf das Impro-Festival, das wir vom 23.3.-31.3.01 in Berlin veranstalten. Es würde den Rahmen sprengen, hier alle 23 Veranstaltungen des Festivals aufzulisten. Deswegen sei Hinweis auf [www.improfestival.de](http://www.improfestival.de) gestattet. Es wird auch Workshops geben. Für die am ersten Festival-Wochenende dürfte die Bekanntgabe hier zu spät kommen, aber am zweiten: zwar ist der Randy Dixon-Workshop voll, doch für den von Beatrix Brunschko (Theater im Bahnhof, Graz) gibts noch einige Plätze. Ist zwar (auch) für Laien, aber deswegen vielleicht nicht uninteressanter. Für Schnellentschlossene: Anmeldungen bei Ramona 030 - 44 05 06 25. Wir würden uns freuen, wenn Ihr unser Festival in Berlin besuchen würdet. Aber bestellt vor, es wird voll... Beste Grüße Christoph von den Gorillas

## Silage 6:

Diese Flaschenpost hat  
ihre Reise begonnen, an  
den Gestaden der Kardinals-  
stadt Paderborn!

Ein Impro-Loses Eiland,

auf das es mich verschlagen hat,  
um hier Theater zu spielen

... Hungernd und durstend nach Mög-  
lichkeiten Theatersport zu treiben, freue  
ich mich über jeden Gruppen- und jeden Kon-  
takt mit Euch da draußen! Um am Ball zu  
bleiben, habe ich angefangen mit den Einheimi-  
schen zu trainieren - und die Absicht  
ist in Paderborn eine Mannschaft groß zu ziehen auf  
bei der Chefim des hiesigen Stadttheaters auf  
fruchtbarem Boden gefallen! wollen sehen wo-  
hin uns die ersten Gehversuche führen!  
Selbst hier auf dieser einsamen Insel er-  
reichen mich Nachrichten: von großen inter-  
nationalen Geschehnissen in Berlin z.B. - oder  
daß in meiner alten Improbierstadt Kiel  
die gute "Tante Salzermann" weiter wächst und  
gedeiht. Dann blicke ich mit Freude und  
Sehnsucht zum Horizont, schicke meine besten  
Wünsche an die große Improgenie, und  
verge diese Flaschenpost ins Meer, und  
möchte jedem der es findet wissen lassen,  
daß auf diesem Eiland eine ausharrt, um  
bald wieder mitzuspielen ...

Urban



Anlage I:

JÜRGEN SCHWARZMANN  
FORCHENSTRASSE 5  
72141 WALDDORF / HÄSLACH  
TEL: 07127/925018  
MOBIL: 0173 8210805  
EMAIL: JSCHWARZMANN@HOTMAIL.COM

AN DIE IMPROVISATIONS GEMEINDE

# **DER MANN FÜR DIE GEWISSEN STUNDEN, O.Ä. !!!**

WALDDORF/HÄSLACH, 08.03.01

**HALLO ERSTMAL,  
NACHDEM ICH DEUTSCHLAND VOR EINEM 3/4 JAHR DEN  
RÜCKEN ZUGEWANDT HABE, BIN ICH NUN ZURÜCK  
GEKEHRT UND HABE NEUE PLÄNE UND VISIONEN.  
UND DASS WÄRE EUER PART LIEBE IMPRO, „KOLLEGEN“. DA  
ICH MEINE GRUPPE (NECKAR WERKE) VERLASSEN HABE  
FEHLT MIR JETZT DIE SPIELWIESE UND HOFFE DARUM AUF  
EIN BISSCHEN GRÜN BEI ANDEREN GRUPPEN.  
MAN KANN MICH BUCHEN, D.H. ICH BIETE MEINE TÄTIGKEIT  
ALS SPRINGER AN (BIN MOBIL UND MEIN FILO IST NOCH LEER). DIE  
MODALITÄTEN KÖNNEN WIR DANN PERSÖNLICH  
BESPRECHEN.**

**JETZT WAS ZU MEINER PERSON: SCHAUSPIELERISCH NA  
GEHT SO, MENSCHLICH NA GEHT SO, ENGAGEMENT NA  
NICHT SCHLECHT! (ICH DENKE ICH WEISS WAS IMPROVISATION  
BEINHALTET UND WAS ZU EINEM FREIEN THEATER DAZUGEHÖRT,  
KANNAUCH TRAINING LEITEN. 10 JAHRE PRAKTISCHE ERFAHRUNG).  
SO ZUM SCHLUSS NOCH EIN PAAR PERSÖNLICHE ZEILEN,  
EINIGE KOLLEGEN KENNEN MICH SCHON EIN WENIG UND  
WISSEN UM MEINE FÄHIGKEITEN UND „UNFÄHIGKEITEN“.  
KURZ MAL FÜR ALLE MEINE EHE IST GESCHETTERT UND HÄLT  
MICH NICHT MEHR FEST, SODASS ICH NUN FREI DER  
PERSÖNLICHEN KRISE BIN UND MICH VOLL UND GANZ AUF  
MEINEN KREATIVEN WEG (FLUG) KONZENTRIEREN KANN.  
ALSO MELDET EUCH ZU ODER BEI HAUFF.  
MIT LIEBEN TOI TOI TOI GRÜSSEN**

*Jürgen Schwarzmann*

PS: ICH KANN MIR BEI EINEM GUTEN ANGEBOT AUCH EINEN ORTSWECHSEL VORSTELLEN UND  
SOMIT EINER NEUVERPFLICHTUNG IN DER LIGA. UND DAS ALLES OHNE ABLÖSE. WOHIN  
SCHLAGT ZU SO LANGE ICH NOCH FREI BIN.



## Anlage 8:

### **6 auf Kraut, Sigi Wekerle, Tel.: 0911/2875491**

1. Die **Dokumentation** der Meisterschaft ist seltsamerweise immer noch nicht fertig. Wir arbeiten dran.

2. Haben eher aus Blödsinn „**6 im Ring**“, das ist jeder gegen jeden, in einem Boxring gespielt. Beim zweiten Mal zeichnete sich ab, dass wir da ein neues Format erfunden haben und nicht das Schlechteste. Machens noch öfter.

3. Anfang Mai haben wir einen Workshop bei Andre Besseling aus Amsterdam. Er bringt uns „**Krippenbeißer**“ bei, ein Langformat, das er mit seiner Gruppe „Piranha“ entwickelt hat.

4. Haben das **Poldiwesen** inzwischen institutionalisiert, d. h. bei jeder Vorstellung wird von einem Zuschauer ein Poldi an einen Spieler verliehen. Nicht für die Gesamtleistung, nur für einen Moment, ein besonders dummes Gesicht, der schönste Versprecher etc. Nachahmenswert !

5. Unsere Geschichte mit der **Lizenz**: wir haben 1994 eine bekommen. 1995 kam noch Post (Newsletters), später nur noch Flyer wegen Int. Summerschool. Obwohl wir also außer fünf Newsletters nie was von der Lizenz hatten, habe ich ihnen Anfang 2000 einen größeren Betrag geschickt rückwirkend für 6 Jahre. Das hatte eine Lawine von Anrufen, Faxen und e-mails zur Folge: Wir hätten jährlich unsere Lizenz erneuern lassen müssen, haben also gar keine mehr. Sehr dubios, wusste ich nicht, zumindest 1998 oder 1999, als das ITI gegründet wurde, hab ich so ein Formular ausgefüllt und ihnen geschickt. Wahrscheinlich haben sie es weggeworfen, weil wir noch nie gezahlt hatten. Die Formulare, um unsere Lizenz zu erneuern, habe ich bisher noch nicht zurückgeschickt, wir hatten seit der Meisterschaft auch nur ein selbstveranstaltetes Match in Nürnberg. Den Begriff „Theatersport“ verwenden wir von uns aus sowieso nicht, bei uns heißt es „Impromatch“. Ich hoffe, ich bin nicht Schuld an der härteren Gangart, die das ITI jetzt einzuschlagen scheint. Mein Standpunkt ist, sie können froh sein, wenn sie überhaupt was bekommen. Für „angemessen“ hielt ich so 60,-- DM Minimum oder 3 % des Gewinns (Einnahmen - Miete und Fahrtkosten) pro Match, das ist so die Größenordnung, die Laiengruppen für ausgeschriebene Theaterstücke Tantiemen zahlen (äh, zumindest war es vor 15 Jahren so). Mehr wäre Wucher für Null Gegenleistung. Ganz nebenbei: die Wölfe lauern überall. Letztes Jahr haben die Freibeuter / Kitzingen e-mail aus Frankreich bekommen, das sie den Franzosen Tantiemen zahlen sollen ! Incroyable !

6. Sigi liest Randy: **R. Dixon, „Im Moment“**, Theaterkunst Improtheater, Reflexionen und Perspektiven, Impuls / Buschfunk Planegg 2000. 130 Seiten.: Es ist ein „Fachbuch“ d. h. es richtet sich an Leute, die mit Impro schon was am Hut haben. Pragmatiker werden von dem Buch recht enttäuscht sein. „Neue“ Spiele sind

versteckt verstreut und nur in wenigen Zeilen beschrieben (z. B. Schritt für Schritt S. 49, Variationen S. 115). Hierzulande größtenteils unbekannte Langformen haben im Durchschnitt eine Seite (Leere Tafel S. 67, Lotus S. 83[das könnte auch ein schönes „großes“ gemischtes Matchspiel sein], Gefundene Gegenstände S. 94, Geschichtenband S. 118, Halb + halb S. 119, Der rote Faden S. 120, Lagerfeuer S. 122, Narbengeschichten S. 123), da hätte ich oft gern mehr erfahren. Ansonsten ergeht sich Randy teilweise etwas langatmig in Impro-Philosophie, die Seiten 11 - 54 lassen sich in einem Satz zusammenfassen: Nicht clever sein, nicht vorausplanen, im Moment sein, das Naheliegende spielen. Ja, Papa. Etwas versöhnt haben mich seine Hinweise auf Schwächen, für die uns oft die Begrifflichkeit fehlt. „Das Versprechen“ (Promise): das A und O (bzw. A und B) jeder Szene. „Innehalten“: die Pausen zwischen den Sätzen sollen so beredt sein wie die Sätze selbst. „Zusammenschluss“: der Zuschauer füllt die Lücken, das Theater entsteht erst im Kopf, wir müssen Szenen nicht erklären. Hinter allem steht bei Randy großes Sendungsbewußtsein: Impro ist eine eigenständige Kunstform. Impro ist das beste Mittel, um subversiv und aktuell Stellung zu beziehen. Nur bei und durch Impro bringt man Tiefengeschichten, Archetypen und Mythen aus dem kollektiven Unterbewußtsein, metaphorische Bilder, Träume, die magische Welt der alltäglichen Geister und Schatten auf die Bühne. „Durch den Schwerpunkt gemeinschaftlicher Zusammenarbeit kann es zur regelrecht heilenden Wirkungen für die Spieler und das Publikum kommen. Es obliegt den Improspielern dieser Welt, den Gedanken der Gemeinschaft zurück ins Theater zu holen“. Für mich sind das bestenfalls Wünsche, für Randy sind das alles Tatsachen. Also ich fang schon mal an und rolle diesen großen Stein diesen steilen Berg hinauf...

Naja, so negativ will ich nicht aufhören. Es hat mir sehr gut getan, etwas zu lesen, das mich als „erfahrenen“ Improspieler anspricht und ernst nimmt. Als Inspirationsquelle ist empfehlenswert.